



Das Schaf

Ein vielseitiges Nutztier

Schafe zählen zu den ältesten und vielseitigsten Nutztieren. Seit Jahrhunderten liefern sie den Menschen Fleisch, Milch, Wolle und Felle. In den letzten Jahrzehnten sind sie hierzulande als „natürliche Rasenmäher“ immer beliebter geworden, weil sie umweltfreundliche Landschaftspflege an Standorten wie der Heide, in Bergregionen und auf Deichen betreiben.

Sachinformation:

Die Schaf-Geschichte

Das Hausschaf wurde vor etwa 10.000 Jahren in der Gegend des heutigen Irak aus seinem Urahn, dem Mufflon, domestiziert. Seit etwa 6.000 Jahren ist es in Mitteleuropa heimisch. Der Besitz von Schafherden galt in der Antike sogar als Maßstab für Macht und Reichtum. Die Bauern in Deutschland hielten Schafe anfangs zur Deckung des Eigenbedarfs vor allem an Fleisch und Milch. Im Mittelalter entwickelte sich die Schafhaltung zu einer gewinnbringenden Betriebsart, bei der im 18. Jahrhundert die Erzeugung von Wolle im Vordergrund stand. Mit der Einfuhr von Merinoschafen aus Spanien und deren Kreuzung mit Landschafassen konnte mehr und feinere Wolle erzeugt werden. So entwickelte sich Deutschland vor 150 Jahren zum weltweit führenden Wollexporteur. Bis in die 50er-Jahre stand bei der Schafhaltung die Wolle im Mittelpunkt. Doch mit der zunehmenden und kostengünstigeren Erzeugung von Wolle in anderen Ländern und durch die Etablierung von Kunstfasern verlor sie für die deutschen Schafhalter immer mehr an Bedeutung. Heute deckt heimische Schafwolle nur

etwa sechs Prozent des Wollbedarfs. Weltweit gibt es rund 500 bis 600 verschiedene Schafrassen, wovon nur ein Teil in Deutschland bedeutsam ist. Nach den Nutzungsrichtungen lassen sich die



Schafe müssen mindestens einmal jährlich geschoren werden. Geübte Scherer benötigen dafür nur wenige Minuten.

Lernziele und Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- testen ihr Vorwissen zum Thema Schaf;
- erkennen, dass das Schaf ein sehr vielseitiges Nutztier ist;
- formulieren aus Stichworten einen zusammenhängenden Text in Form eines Briefes.

Fach: Sachunterricht zu den Themen regionale Landwirtschaft und Lebensmittel sowie Haus- und Nutztiere; Deutsch zum Thema Brief

Rassen in vier Gruppen einteilen: Fleischwollschafe, Fleischschafe, Landschafe und Milchschafe.

Lecker Lammfleisch

Heute liegt der Nutzungsschwerpunkt der deutschen Schafe auf der Erzeugung von qualitativ hochwertigem Fleisch. Von den Erlösen der Schafhalter entfallen rund 98 Prozent auf die Fleischproduktion. Besonders zu Ostern schätzen viele das zarte und magere Fleisch der jungen Lämmer. In Deutschland werden Lämmer meist im Alter von vier bis sechs Monaten geschlachtet. Dadurch wird ausgeschlossen, dass sich der typische Hammelgeschmack hervorhebt, welcher sich erst ab dem achten Monat entwickelt. Der Pro-Kopf-Verbrauch von etwa einem Kilogramm Schaffleisch pro Jahr ist hierzulande konstant niedrig. Sehr viel beliebter ist es in den Küchen des Mittelmeerraums.

Schafsmilch und ihre Produkte

Schafe produzieren im Verhältnis zu ihrer Körpergröße eine große Menge Milch – etwa 500 bis 900 Liter pro Jahr. Obwohl die Schafsmilch als gesund gilt und süß schmeckt, findet man hierzulande nur

wenige Schafhalter, die ihr Geld damit verdienen. Dabei stammt eine der leistungsfähigsten Milchschafrassen aus Deutschland, das Ostfriesische Milchschaf. Die Milch wird häufig nicht frisch vermarktet, sondern zu Schafskäse wie Roquefort, Pecorino oder Feta verarbeitet.

Fressende Landschaftspfleger

Bundesweit pflegen und erhalten etwa 60.000 Schafhalter mit ihren Herden Naturschutz-, Moor-, Heide- und Bergregionen sowie Deichflächen. Die Verbundenheit der Schafe mit einer Region oder einem Lebensraum äußert sich meist schon im Namen wie Moorschnucke, Rhönschaf, Pommersches Landschaf oder Bergschaf. Aufgrund ihrer guten Anpassungsfähigkeit an klimatische und geografische Bedingungen sowie an das Nahrungsangebot eignen sich Schafe z.B. für den Einsatz an steilen oder feuchten Standorten. Sie fressen Gras und Kräuter und knabbern gerne an ganz jungen Baumpflänzchen. So erhalten sie offene und baumlose Landschaften. Ohne Beweidung würden diese Flächen allmählich verbuschen oder verwalden. Im Gegensatz zu Traktoren mit Mähwerk stellen steinige und steile Flächen kein Hindernis für Schafe dar. Ihr schonender Tritt wirkt außerdem festigend auf den Boden. Wegen ihres ruhigen Verhaltens sind Schafe als Weidetiere keine Störung für die übrige Tierwelt.

Biologie der Schafe

Schafe sind, ähnlich wie Rinder und Ziegen, Paarhufer und Wiederkäuer, die zur Verwertung von rohfaserreichem Futter

Links und Literaturempfehlungen:

- Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL): www.schafe-sind-toll.de
- i.m.a 3-Minuten-Information „Das Schaf“: www.ima-agrar.de → Medien
- Internetseiten zur Recherche für Kinder: www.kiwithek.kidsweb.at/index.php/Schaf und www.schafplanet.de

mehrere Mägen besitzen. Sie erfassen die Nahrung mit den Zähnen und beißen das Gras kurz über dem Boden ab. Die weiblichen Tiere bringen nach fünfmonatiger Tragezeit etwa alle neun Monate Lämmer zur Welt – meist sind es ein bis zwei, manchmal drei. Ausgewachsene Tiere wiegen je nach Rasse zwischen 60 und 100 Kilogramm, die größten Rassen erreichen eine Schulterhöhe von 80 Zentimetern.

Heimische Schafhaltung

Schafe sind Herdentiere und haben ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Die meisten Tiere finden sich heute in der Koppel- oder Einzelschafhaltung. Hier grasen die Schafe auf einem umzäunten Gelände. Bei dieser Haltungsform ist keine ständige Beaufsichtigung der Tiere notwendig. Die standortgebundene Hütelhaltung ist dadurch gekennzeichnet, dass die Tiere im Winter im Stall, der Schäferei, und von Frühjahr bis Herbst auf nahe gelegenen Weiden gehalten werden. Bei der Wanderschafhaltung zieht der Schäfer mit seiner Herde auf verschiedene weit entfernte Weideplätze. Im Sommer werden z.B. Streuobstwiesen oder Mager- und Trockenrasen genutzt, im Herbst und Winter grasen die Tiere auf Weiden in klimatisch be-

günstigten Gebieten. Dabei ist eine ständige Betreuung durch Schäfer und Hund notwendig.

Methodisch-didaktische Anregungen:

Zum **Einstieg** eignet sich eine Fragerunde: Haben die Kinder schon einmal Schafe gesehen? Wo und wie wurden diese gehalten? Welche Produkte vom Schaf nutzen die Menschen? Haben die Kinder Kleidungsstücke aus Wolle zu Hause oder hat jemand vielleicht sogar eines an? Haben sie schon mal Lammfleisch, Schafsmilch oder -käse probiert? Warum werden Schafe auf Landschaften wie Deichen, Mooren und Heide gehalten? Mithilfe von **Arbeitsblatt 1** vertiefen die Kinder ihr Wissen über das Nutztier Schaf, indem sie einen Lückentext ausfüllen. Auf **Arbeitsblatt 2** lösen die SchülerInnen zuerst das „Schaf-Quiz“ und schreiben dann – mithilfe der richtigen Antworten – einen Brief aus der Perspektive eines Lammes. Der Besuch einer Schäferei stellt den krönenden Abschluss des Unterrichts zum Schaf dar, denn hier kann das Gelernte live mit allen Sinnen erlebt werden und verfestigt sich. Auch das Berufsbild des Schäfers kann am besten vor Ort erlebt werden.

Die Schaffamilie

- Bock, Widder: männliches Tier, älter als ein Jahr
- Schaf, Zibbe: Oberbegriff, weibliches Tier
- Jährling: junges, noch nicht gedecktes weibliches Schaf
- Lamm: männliches oder weibliches Tier, jünger als ein Jahr
- Hammel: männliches, kastriertes Tier, über ein Jahr alt



Ein Schäfer zieht mit seinen „lebenden Landschaftspflegern“ über Wiesen und Weiden.

Das Schaf - ein Nutztier

Aufgabe:

Die Bilder zeigen dir, welche Produkte uns Schafe liefern und wie sie uns nützen. Setze die Wörter aus dem Kasten in die Textlücken ein.

Jahr	Bettdecken	Käse	Rasenmäher	Fleisches	Milch
Wolle	Deichen	Stoff	Landschafe	Schur	Osterzeit

Die Wolle von Schafen ist bei der Herstellung von Kleidung sehr beliebt. Aus ihr werden auch Bettdecken und Matratzen hergestellt. Die Schafe werden meist einmal pro Jahr geschoren. Das geschieht zwischen Mai und Juni. Die Wolle wird nach der Schur gewaschen und getrocknet, dann gefärbt und zu Wolle oder Stoff versponnen.



Es gibt Schafrassen, die besonders wegen des Fleisches gehalten werden. Besonders zur Osterzeit mögen viele das zarte Lammfleisch. Jeder Deutsche isst etwa ein Kilogramm Schaffleisch im Jahr.



Melkt man Schafe, geben sie Milch. Diese gibt es selten zu kaufen, denn meistens wird die Milch zu Käse verarbeitet. Eine der bekanntesten Milchschafrassen ist das Ostfriesische Milchschaaf.



Schafe, die der Landschaftspflege dienen, werden auch Landschafe genannt. Sie sind lebendige Rasenmäher, die den Boden düngen und ein Verwildern oder Verwalden der Landschaft verhindern. Man sieht sie oft auf Deichen, in der Heide oder in den Bergen.



Das große Schaf-Quiz

Aufgabe 1:

Kreise die richtige Antwort ein.

	A	B	C
1. Wie heißt die Mutter?	Sau	Kuh	Schaf
2. Wie heißt der Vater?	Widder	Schafbock	Bulle
3. Wie heißt das Kind?	Küken	Lamm	Kalb
4. Was fressen Schafe meistens?	Gras	Rüben	Getreide
5. Welche Farbe hat das Fell?	weiß	weiß, schwarz, braun oder grau	schwarz
6. Wie lebt das Schaf?	in einer Herde	alleine	als Paar
7. Wie alt wird das Schaf?	2 bis 3 Jahre	6 bis 10 Jahre	15 bis 20 Jahre
8. Welche Laute gibt das Schaf von sich?	Muhen	Mähen	Miauen
9. Wie viele Lämmer bekommt ein Schaf?	1 bis 3	3 bis 5	5 bis 7
10. Wann werden die Lämmer geboren?	Frühjahr	Herbst	Winter
11. Wie oft wird das Schaf geschoren?	einmal in der Woche	einmal im Monat	einmal im Jahr

Kontrolliert gemeinsam mit der Lehrerin oder dem Lehrer, ob ihr die Fragen richtig beantwortet habt.

Aufgabe 2:

Stell dir vor, du bist ein Lamm und möchtest einem Kind einiges über deine Familie und dein Leben berichten. Schreibe einen Brief an das Kind. Die richtigen Antworten aus dem Schaf-Quiz helfen dir dabei.